

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Katecheten Salomon, Matthaeus, Arulappen, Dewahagajam, Jehadian, Njanapragaham, Schawrirajen, Wihuwahi und Kailasam.

Salomon

Tirupalatur, 05.1792-12.1792

Njanapragaham Oktober 1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-215639](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-215639)

denn dieß den muthigen. Mit unsers Lieb
 ist Leben, so beständig, was wir
 sterben, so groß die Noth von dem
 Leben, nachdem wir in die Hölle oder
 zum Himmel, da bleibt der Lieb doch
 d. laugt weiter zu müß d. wir
 finden, weil es auch die Erde gemein
 ist. Denn gemein unter uns steht,
 bringt es den Tod, Körper bis zum
 Bestplatz d. freudig durch es weiter
 an es. — Was muß ich nun wissen,
 ob ich die feinsten Güter erlangen?
 Wo muß ich zu dem weisen Gott
 als einem Pfleger d. profanen Leben
 d. dem Heiland, der die Tücht lügt
 d. und die Volligkeit suchen, kann, mit
 Glauben ansetzen.